

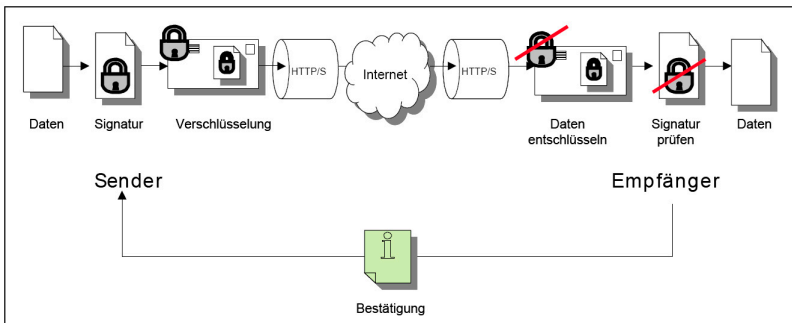
AS2 Kommunikation

Hinweis: Um die hier beschriebenen Funktionen nutzen zu können, benötigen Sie eine Lizenz für die i-effect-Module *BASE, *AS2 und *CRYPT.

Was ist EDIINT AS2

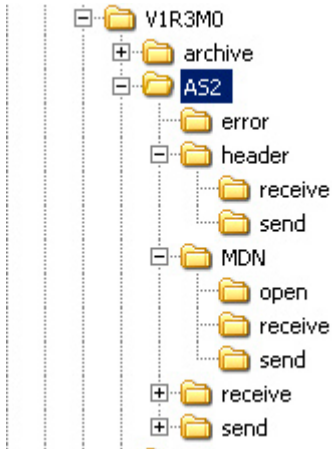
EDIINT (EDI over the Internet) wurde entwickelt von der Internet Engineering Taskforce (IETF). Der Standard umfasst die zwei Spezifikationen AS1, AS2 und AS3 (Applicability Statement). Diese Standards definieren Kommunikationsprotokolle für den sicheren und nachvollziehbaren Datenaustausch über das Internet. Während AS1 die Daten über SMTP (Simple Mail Transfer Protocol) überträgt, transportiert AS2 die Daten über http (Hypertext Transfer Protocol). Dies ermöglicht es eine Direktverbindung zum Partner in Form einer Punkt-zu-Punkt (Peer2Peer) Verbindung herzustellen um Daten sicher und zeitnah zu übermitteln. Elektronische Geschäftsdokumente beliebigen Formats (EDI, XML, CSV, txt etc.) werden bei Bedarf verschlüsselt und mit einer elektronischen Signatur versehen an den Geschäftspartner übermittelt. EDIINT AS2 stellt somit eine kostengünstige Alternative zum traditionellen Datenaustausch über sogenannte Value Added Networks (VAN) dar, für die hohe Nutzungsgebühren anfallen. Zudem entfallen die bei VANs durch Batch-Übertragungen verursachten üblichen Zeitverzögerungen.

Ablauf der AS2 Kommunikation:



Standardarbeitsverzeichnisse von i-effect *AS2

Nach der erfolgreichen Installation von i-effect auf Ihrer System i finden Sie im Verzeichnis `/i-effect/<version>` folgende für das *AS2-Modul relevante Verzeichnisstruktur. Diese bei der Installation angelegten Verzeichnisse sind die Standardarbeitsverzeichnisse für AS2.



`/i-effect/<version>/as2/error`

Verzeichnis zum Speichern von Dateien fehlgeschlagener Sendevorgänge sowie fehlgeschlagener Empfangsvorgänge.

`/i-effect/<version>/as2/header/receive`

Verzeichnis zum Speichern der Header-Dateien erfolgreich empfangener AS2-Nachrichten.

`/i-effect/<version>/as2/header/send`

Verzeichnis zum Speichern der Header-Dateien erfolgreich gesendeter AS2-Nachrichten.

`/i-effect/<version>/as2/MDN/receive`

Verzeichnis zum Speichern der erfolgreich und fehlerlos empfangenen MDN's.

`/i-effect/<version>/as2/MDN/send`

Verzeichnis zum Speichern der erfolgreich gesendeten MDN's.

/i-effect/<version>/as2/MDN/open

Temporäres Arbeitsverzeichnis zum Speichern von empfangenen AS2-Nachrichten mit asynchroner MDN-Anfrage (Message Disposition Notification). Das bedeutet, dass AS2-Nachrichten mit einer asynchronen MDN-Anfrage, nachdem sie ggf. entschlüsselt und verifiziert wurden, in diesem Verzeichnis als AS2-Datei gespeichert werden, bis die asynchron angeforderte MDN an den Sender der AS2-Nachricht erfolgreich zurückgesendet wurde. Wenn die asynchron angeforderte MDN erfolgreich an den Sender der AS2-Nachricht zurückgesendet worden ist, werden die zur empfangenen AS2-Nachricht zugehörigen Dateien (Dateianhang, Nachrichten Header-Datei und MDN-Datei) in den dazugehörigen Verzeichnissen abgespeichert. Falls das Zurücksenden der asynchron angeforderten MDN fehlschlägt, werden alle oben genannten Dateien in /i-effect/<version>/as2/error gespeichert.

/i-effect/<version>/as2/receive

Standard Verzeichnis zum Speichern der Dateianhänge erfolgreich empfangener AS2-Nachrichten.

/i-effect/<version>/as2/send

Der Standard-IFS-Pfad aus dem Daten zur Übertragung ausgewählt werden.

Keystore für i-effect *AS2

Um die Sicherheitsmechanismen (Verschlüsseln und Signieren) von AS2 vollständig nutzen zu können, ist es notwendig, einen Keystore mit einem eigenen Schlüsselpaar (Privater und Öffentlicher Schlüssel) und den Zertifikaten der Partner zu pflegen.

Für den Zugriff von AS2 auf den Keystore muss vorher das *CRYPT Modul konfiguriert werden. Wie Sie das Crypt Modul sowie den Keystore einrichten, wird im Kapitel 7A „Verschlüsselung & fortgeschrittene elektronische Signatur“ erläutert. Dort finden Sie auch eine Erläuterungen der wichtigsten Begriffe wie z.B. Keystore und Zertifikate.

Konfiguration des AS2-Subsystems

Voraussetzungen für den Einsatz von i-effect *AS2

Um i-effect *AS2 einsetzen zu können, müssen einige Voraussetzungen gewährleistet sein bzw. ggf. einige Konfigurationsschritte unternommen werden. Ein Überblick über die wichtigsten Infrastruktur-Voraussetzungen in Ihrem Unternehmen bietet die folgende Liste:

- o Internetzugang mit fester oder dynamischer IP Adresse, die von außen erreichbar ist.
- o Zugang zu einem DNS Server zur Auflösung von Hostnamen und IP Adressen
- o Mindestens zwei freie Ports ($1024 < \text{Port} \leq 65535$) für die AS2 Kommunikation von AS2 Client und AS2 Server
- o Gegebenenfalls Freischaltung des Ports für den AS2 Server mit Partner IP-Adresse auf der Firewall

Gegebenenfalls Umsetzen (NAT) der öffentlichen IP-Adresse/Port auf die IP-Adresse der System i.

Konfiguration des *AS2-Moduls

Um AS2 als Subsystem auf Ihrer System i starten zu können, müssen vorher einige Profile angelegt und konfiguriert werden, sowie EDI Partnerstammdaten neu hinzugefügt bzw. vorhandene EDI Partnerstammdaten um die für AS2 relevanten Parameter ergänzt werden.

Die Grundkonfiguration des AS2 Moduls entnehmen Sie bitte Kapitel 10 „Verwaltung in i-effect“. Der dortige Unterpunkt „Erweiterte Parameter zum Modul *AS2“ erklärt die Parameter der Grundeinstellungen für AS2.

Anlegen der Kommunikationsressourcen

Um i-effect AS2 einsetzen zu können, ist es notwendig einige Stammdaten und Kommunikationsprofile anzulegen. Folgendes ist dabei durchzuführen:

Für den Empfang von AS2 Nachrichten:

- o Anlegen eines oder mehrere AS2 Server (HTTP/HTTPS).

Für das Senden von AS2 Nachrichten:

Pro AS2 Kommunikationspartner muss dabei jeweils

- o ein AS2 Sendeprofil erstellt werden
- o der Partner in den EDI Stammdaten angelegt werden
- o der angelegten Partner mit dem erstellten AS2 Sendeprofil verknüpft werden.

Einmalig:

Anlegen eines AS2 Absenderpartners, der Ihre absenderspezifischen AS2 Daten enthält. Diesen Absender können Sie dann beim Aufruf von SNDAS2 als Parameter angeben. Aus diesem werden dann von i-effect AS2 die für das Senden benötigten Absenderparameter herangezogen.

Wie die für AS2 benötigten Kommunikationsprofile sowie Stammdaten angelegt werden, erfahren Sie detailliert im Kapitel 9 „i-effect Stammdaten“ des Handbuchs in der Beschreibung für die Menüpunkte 50, 51 und 52.

Links:

Kapitel 9 - Partnerstammdaten zum Modul *AS2

Kapitel 9 - Absenderangaben zum Modul *AS2

Kapitel 9- Menüpunkt 52 - Anlegen von AS2 Kommunikationsprofilen

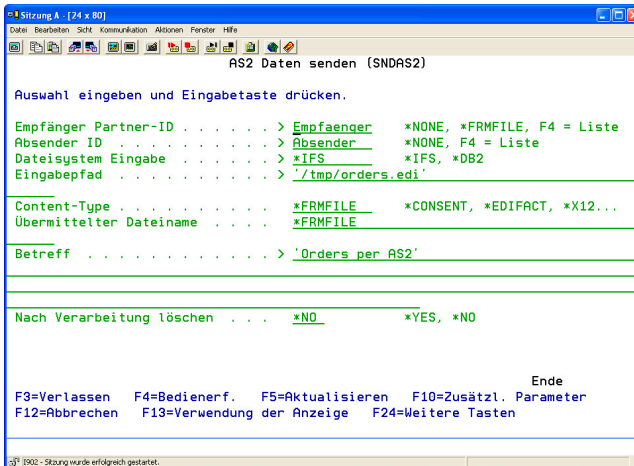
Menüpunkt 10: AS2 Daten senden (SNDAS2)

Der Befehl SNDAS2 dient dazu, AS2-Daten zu versenden. AS2 ist ein Standard zur Übertragung von B2B-Daten via http an definierte Geschäftspartner. Voraussetzung zum Einsatz dieses Befehls sind Lizenzen der Module *BASE *CRYPT und *AS2.

Wählen Sie im i-effect Hauptmenü „Zu den Kommunikationsaufgaben“ Menüpunkt 13 um in den Menüpunkt „Kommunikationsaufgaben“ zu gelangen. Dort wählen Sie dann Menüpunkt 10 „AS2 Daten senden“ aus.

Alternativ dazu können Sie auch im i-effect Hauptmenü den Befehl SNDAS2 gefolgt von F4 eingeben.

Sie erhalten folgende Anzeige:



Screenshot of the 'AS2 Daten senden (SNDAS2)' dialog box. The window title is 'Sitzung A - [24 x 80]'. The menu bar includes 'Datei', 'Bearbeiten', 'Sicht', 'Kommunikation', 'Abkürzen', 'Fenster', and 'Hilfe'. The main area contains the following text:

Auswahl eingeben und Eingabetaste drücken.

Empfänger Partner-ID	> Empfaenger	*NONE, *FRMFILE, F4 = Liste	
Absender ID	> Absender	*NONE, F4 = Liste	
Datensystem Eingabe	> *IFS	*IFS, *DB2	
Eingabepfad	> '/tmp/orders.edi'		
Content-Type	*FRMFILE	*CONSENT, *EDIFACT, *X12...	
Übermittelter Dateiname	*FRMFILE		
Betreff	> 'Orders per AS2'		
Nach Verarbeitung löschen	*NO	*YES, *NO	
Ende			
F3=Verlassen	F4=Bedienerf.	F5=Aktualisieren	F10=Zusätzl. Parameter
F12=Abbrechen	F13=Verwendung der Anzeige	F24=Weitere Tasten	

At the bottom left, a status bar reads: '© 1992 - Sitzung wurde erfolgreich gestartet.'

Mit diesem Dialogprogramm legen Sie die Sendeparameter fest. So können Sie einen Partner oder ein Profil angeben, aus denen die Parameter übernommen werden. Ebenso können Sie ein Absendeprofil angeben. Diese können Sie nach dem Druck auf die Taste <F4> auch aus einer Liste auswählen.

Die Anzahl der zur Auswahl stehenden Parameter hängt davon ab, ob Sie einen Empfänger- und/oder Absenderpartner in SNDAS2 angeben.

Erläuterung der Parameter:

Empfänger Partner-ID (PARTNER)

An dieser Stelle haben Sie die Möglichkeit, auf ein in den Stammdaten unter Menüpunkt 50 angelegtes Partnerprofil zu verweisen.

Es stehen die folgenden Sonderwerte zur Verfügung:

<i>*NONE</i>	Es wird keine Empfänger Partner-ID zugeordnet. Die für den Empfänger notwendigen Angaben müssen dann in weiteren Parametern dieses Befehls angegeben werden.
<i>*FRMFILE</i>	Der Partner-Alias wird aus der EDIFACT Datei (Empfänger im Segment UNB) entnommen.
<i>Text</i>	Geben Sie die Empfänger Partner-ID an.

Profil Nr. (PROFILE)

An dieser Stelle haben Sie die Möglichkeit, auf ein in den Stammdaten unter Menüpunkt 52 angelegtes Kommunikationsprofil zu verweisen.

Es stehen die folgenden Sonderwerte zur Verfügung:

<i>*NONE</i>	Es wird kein Kommunikationsprofil zugeordnet. Die für das entfernte System notwendigen Angaben müssen dann in weiteren Parametern dieses Befehls angegeben werden.
<i>Text</i>	Geben Sie die Kommunikationsprofil-ID an.

Absender Alias (ORIGINATOR)

An dieser Stelle haben Sie die Möglichkeit, auf ein in den Stammdaten unter Menüpunkt 51 angelegtes Absenderprofil zu verweisen.

Es stehen die folgenden Sonderwerte zur Verfügung:

<i>*NONE</i>	Es wird kein Absenderprofil zugeordnet. Die für den Absender notwendigen Angaben müssen dann in weiteren Parametern dieses Befehls angegeben werden.
<i>Text</i>	Geben Sie die Absenderprofil-ID an.

Dateisystem Eingabe (FS)

Tragen Sie hier das Dateisystem der Eingabedatei ein.

Folgende Optionen stehen zur Auswahl:

<i>*IFS</i>	Die AS2-Quelldatei liegt im IFS (Integrated File System) vor.
<i>*DB2</i>	Die AS2-Quelldatei liegt im DB2-Dateisystem vor.

Bitte wählen Sie als Dateisystem Eingabe IMMER *IFS auch wenn Sie eine Datei in der DB2 versenden möchten. Nur dann haben Sie die Möglichkeit beim Parameter „Eingabepfad“ auch Wildcards für den Namen der DB2 Dateien anzugeben. Beispiel: /QSYS.LIB/MEINE.LIB/ODERS.FILE/*TEST*.MBR

Eingabedatei (FRMFILE)

Hier wird die AS2-Eingabedatei eingetragen, die versendet werden soll.

Folgende Optionen stehen zur Auswahl:

<i>*ALL</i>	Alle Dateien im Quellverzeichnis / in der Quellbibliothek werden versendet.
<i>Name</i>	Geben Sie den Namen der AS2-Eingabedatei an.
<i>generic*</i>	Verwenden Sie „*“ als Jokerzeichen für eine generische Auswahl der AS2-Eingabedateien.

Die Übertragung von mehreren Dateien wird in der aktuellen AS2 Version nicht unterstützt. Verwenden Sie bitte daher hier immer den Namen einer Datei.

Der Parameter besteht aus 2 Elementen:

Bibliothek

Die Bibliothek der AS2-Quelldatei im DB2-Dateisystem.

Teildatei

Die AS2-Quell-Teildatei im DB2-Dateisystem vor.

Möglicher Sonderwert:

<i>*ALL</i>	Alle Quell-Teildateien der DB2-Eingabedatei werden versendet.
-------------	---

Eingabepfad (FRMPATH)

Geben Sie hier den Pfad zur IFS-Eingabedatei an.

Content-Typ (CONTENTT)

Legen Sie hier den Typ des Inhalts der AS2-Nachricht fest.

<i>*CONSENT</i>	Die AS2-Nachricht enthält EDI Daten in keinem der nachfolgenden Formate (application/edi-consent).
<i>*EDIFACT</i>	Die AS2-Nachricht enthält Daten im EDIFACT-Format (application/EDIFACT).
<i>*X12</i>	Die AS2-Nachricht enthält Daten im X12-Format (application/EDI-X12).
<i>*XML</i>	Die AS2-Nachricht enthält Daten im XML-Format (text/xml).
<i>*BINARY</i>	Die AS2-Nachricht enthält Binärdaten (application/octet-stream).
<i>*FRMFILE</i>	Der Typ wird anhand der Dateierweiterung der Eingabedatei ermittelt. (.edi = application/EDIFACT). Bei *FRMFILE für DB2 Dateien ergibt sich als Content-Typ immer *BINARY (application/octet-stream), da in der DB2 keine Dateierweiterungen im herkömmlichen Sinn existieren.
<i>*DEFAULT</i>	Der Typ des Dateninhalts wird aus den Standard-Einstellungen des AS2-Moduls übernommen (siehe (Menü 80)).

Übermittelter Dateiname (BROADCAST)

Geben Sie hier den Namen an, unter dem die AS2-Eingabedatei versendet werden soll. Dieser Name wird in den Headern der AS2 Nachricht gesetzt und mitgesendet.

Mögliche Sonderwerte:

<i>*FRMFILE</i>	Der Aliasname wird von der Eingabedatei übernommen.
-----------------	---

Betreff (SUBJECT)

Hier wird der Betreff der AS2-Nachricht eingetragen.

Signatur (SIGN)

Mit diesem Parameter kann angegeben werden, ob für das Versenden dieser AS2-Nachricht eine elektronische Signatur verwendet werden soll. Eine Nachricht, die auf diesem Wege elektronisch unterschrieben wurde, kann vom Empfänger mit Hilfe des öffentlichen Schlüssels des Absenders auf Vollständigkeit und Unversehrtheit sowie auf seinen originären Ursprung untersucht werden.

Der Parameter besteht aus zwei Elementen

Wenn Sie im ersten Element den Sonderwert *DEFAULT eintragen, werden die Werte beider Elemente den Stammdaten des AS2-Moduls unter Menüpunkt 80 entnommen.

Algorithmus

Das erste Element gibt den zu verwendenden Signaturalgorithmus vor.

<i>*DEFAULT</i>	Standardvorgabe.
-----------------	------------------

Die Angabe des zu verwendenden Signatur Algorithmus wird den Einstellungen in den Stammdaten des i-effect Moduls *AS2 entnommen (s. Menüpunkt 80).

**NONE* Keine Signatur

Die eMail wird NICHT signiert.

**MD5* MD5 Signatur

Die Signatur wird unter Verwendung von MD5 generiert. MD5 (Message Digest Algorithm 5) ist eine weitverbreitete kryptographische Hash-Funktion, die einen 128-Bit-Hashwert erzeugt.

**SHA1* SHA1 Signatur

Die Signatur wird unter Verwendung von SHA-1 generiert. Der sichere Hash-Algorithmus (englisch secure hash algorithm), kurz SHA, bezeichnet eine Gruppe standardisierter kryptografischer Hash-Funktionen. SHA-1 (Message Digest Algorithm 5) ist kryptographische Hash-Funktion, die einen 160-Bit-Hashwert erzeugt.

Keystore Alias

Der Name benennt den Eintrag des Schlüsselpaares im Keystore. Mit dem privaten Schlüssel dieses Schlüsselpaares wird die AS2 Nachricht signiert

Verschlüsselung (ENCRYPT)

Mit diesem Parameter kann angegeben werden, ob die AS2 Nachricht elektronisch verschlüsselt werden soll. Die Nachricht wird dabei mit dem Zertifikat (öffentlichen Schlüssel) des Empfängers verschlüsselt. Der Empfänger kann die Nachricht nur mit dem passenden privaten Schlüssel entschlüsseln.

Der Parameter besteht aus zwei Elementen

Wenn Sie im ersten Element den Sonderwert *DEFAULT eintragen, werden die Werte beider Elemente den Stammdaten des AS2-Moduls unter Menüpunkt 80 übernommen.

Algorithmus

Das erste Element gibt den zu verwendenden Verschlüsselungsalgorithmus vor.

**DEFAULT* Standardvorgabe.

Die Angabe des zu verwendenden Verschlüsselungsalgorithmus wird den Einstellungen in den Stammdaten des i-effect Moduls *AS2 entnommen.

**NONE* Keine Verschlüsselung

Die AS2-Nachricht wird NICHT verschlüsselt.

**TRIPLEDES* 3DES Verschlüsselung

Der Data Encryption Standard (Abkürzung:DES) ist ein weit verbreiteter symmetrischer Verschlüsselungsalgorithmus. Die Schlüssellänge von 3DES ist mit 168 Bit drei mal so groß wie bei DES (56 Bit).

Keystore Alias

Der Name benennt den Eintrag des Zertifikats im Keystore. Mit diesem öffentlichen Schlüssel des Empfängers wird die AS2 Nachricht verschlüsselt.

Proxy Server (PROXY)

Ein Proxy oder Proxyserver (von engl. proxy representative = Stellvertreter, bzw. lat. „proximus“ = „Der Nä(c)hste“) ist ein Dienstprogramm für Computernetze, das im Datenverkehr vermittelt. Es macht den Datentransfer effizienter (weniger Netzbelastung durch große Datenmengen) bzw. schneller, kann aber auch die Sicherheit erhöhen. Sofern im Netzwerk ein solcher Proxy Server verwendet wird, können die notwendigen Parameter zum Zugriff hier hinterlegt werden.

Der Parameter besteht aus vier Elementen.

Wenn Sie im ersten Element den Sonderwert *DEFAULT eintragen, werden die Werte für alle Elemente von den Stammdaten des AS2-Moduls unter Menüpunkt 80 übernommen.

DNS Name oder IP

Falls Sie einen Proxy-Server zur AS2-Kommunikation einsetzen, geben Sie hier dessen IP-Adresse oder DNS-Namen an.

Port

Falls Sie einen Proxy-Server zur AS2-Kommunikation einsetzen, geben Sie hier dessen TCP/IP-Port an.

Benutzername

Falls Sie einen Proxy-Server zur AS2-Kommunikation einsetzen, geben Sie (falls erforderlich) hier einen autorisierten Benutzer dafür an.

Kennwort

Falls Sie einen Proxy-Server zur AS2-Kommunikation einsetzen, geben Sie (falls erforderlich) hier das Passwort des zuvor angegebenen autorisierten Benutzers an.

AS2 Server (SERVER)

Dieser Parameter besteht aus acht Elementen, die Angaben zu dem zu verwendenden AS2-Server (Zielsystem) enthalten.

DNS Name oder IP

Das erste Element gibt den Namen des AS2-Servers an. Hier kann eine IP Adresse oder der DNS Name des AS2-Servers angegeben werden.

TCP/IP Port

Das zweite Element gibt den Port an, auf dem der AS2-Server Aufträge entgegennimmt.

AS2-TO

Das dritte Element gibt den AS2-Empfänger an. Dies ist die eindeutige AS2 Identifikation des Partners. Diese ID wird in den Headern der AS2 Nachricht gesetzt und mitgesendet.

Verbindungs-Timeout

Das vierte Element gibt den Timeout für die Verbindung an. Dieser Wert definiert die Zeitspanne in Sekunden, die beim Aufbau einer Verbindung gewartet wird bevor ein Timeout-Fehler gemeldet wird (z.B. wenn der Zielsystem nicht antwortet). Empfohlener Wert: 120 Sekunden.

Lese-Timeout

Das fünfte Element gibt das Lese-Timeout an. Dieser Wert definiert die Zeitspanne in Sekunden, die der Client bei einer Leseanforderung wartet, bevor ein Timeout-Fehler gemeldet wird.

Empfohlener Wert: 120 Sekunden.

Max. Wiederholung

Das sechste Element gibt die maximale Anzahl von Sendewiederholungen an. Ein Sendewiederholung wird gestartet, wenn die Nachricht aufgrund eines Fehlers nicht im ersten Anlauf übertragen werden konnte (z.B. Zielsystem war nicht erreichbar)

Wiederholpause

Das siebte Element gibt eine vorgesehene Pause zwischen den Sendeversuchen an. Geben Sie hier die Länge der Pause, in Sekunden, zwischen den Sendewiederholungen an.

Bodypart Typ

Das achte Element gibt den Bodypart Typ an.

Die Übertragung von mehreren Dateien wird in der aktuellen AS2 Version nicht unterstützt. Verwenden Sie bitte daher hier immer den Wert *SINGLE.

Mögliche Sonderwerte:

- | | |
|---------|---|
| *SINGLE | Mit der AS2-Übertragung wird eine Datei übermittelt. |
| *MULTI | Mit der AS2-Übertragung werden mehrere Dateien übermittelt. |

Protokoll (PROT)

Dieser Parameter besteht aus sechs Elementen und legt das zu verwendende Protokoll für den Verbindungsaufbau zum Ziel AS2-Server sowie weitere Eigenschaften bezüglich der Anforderung von MDN's fest (Message Disposition Notification).

Die MDN ist eine grundlegende Komponente von AS2. Sie wird vom Empfänger der AS2 Nachricht (bzw. dem AS2 System des Empfängers) als Bestätigung für die empfangene Nachricht zurückgesendet. Dies garantiert dem Absender, dass der Empfänger das Dokument erhalten hat – inklusive der alles entscheidenden Nicht-Zurückweisung, was bedeutet, dass der Empfänger nicht behaupten kann, er habe das Dokument nie erhalten. Der Absender legt dabei fest, wie die MDN zurückgesendet werden soll: synchron/asynchron und signiert/nicht signiert

Protokoll

Das erste Element gibt das zu verwendende Übertragungsprotokoll für die AS2 Nachricht an.

Mögliche Sonderwerte sind:

<i>*DEFAULT</i>	Mit dieser Standardangabe wird der aktuelle Wert für diesen Parameter aus den Stammdaten des *AS2 Moduls entnommen.
<i>*HTTP</i>	Zur Nachricht wird über das HTTP-Protokoll versendet.
<i>*HTTPS</i>	Zur Nachricht wird über das HTTPS-Protokoll versendet.

MDN Anforderung

Das zweite Element gibt an, ob und wie eine MDN angefordert werden soll.

Mögliche Sonderwerte sind:

<i>*SYNCH</i>	Zeitgleich zum Versand der AS2-Nachricht wird eine MDN angefordert, die unmittelbar nach beendeter Übertragung eintreffen sollte. Sie wird vom Empfänger in der bestehenden Verbindung zurückgesendet.
<i>*ASYNCH</i>	Es wird eine MDN angefordert, die jedoch zeitversetzt nach der AS2-Übertragung empfangen wird. Sie wird vom Empfänger in einer NEUEN Verbindung zurückgesendet.
<i>*NONE</i>	Es wird keine MDN angefordert.

MDN Signatur

Der Parameter „MDN Signatur“ gibt an welchen Algorithmus der Empfänger der AS2-Nachricht benutzen muss, um die MDN zu signieren. Dabei gilt allerdings, wenn die versendete AS2-Nachricht mit dem Algorithmus SHA1 signiert ist, wird der Empfänger automatisch dazu gezwungen die MDN auch mit dem Algorithmus SHA1 zu signieren. Die Auswahl *MD5 in diesem Parameter wird in diesem Fall ignoriert. Nur wenn Sie eine AS2-Nachricht unsigniert versenden, greift die Auswahl dieses Parameters.

<i>*MD5</i>	Die angeforderte MDN soll nach dem MD5-Algorithmus signiert sein.
<i>*SHA1</i>	Die angeforderte MDN soll nach dem SHA1-Algorithmus signiert sein.

MDN Protokoll

Geben Sie in diesem Parameter an, über welches Protokoll eine asynchrone MDN an Sie zurückgesendet werden soll. Dieser Wert ist deshalb nur für asynchrone MDNs relevant, da bei synchronen MDNs die von Ihnen aufgebaute Verbindung und somit auch das zur Übertragung der AS2-Nachricht verwendete Protokoll benutzt wird. Das hier eingetragene Protokoll muss allerdings mit dem Protokoll des als MDN-Empfangsserver definierten *AS2Server übereinstimmen.

Mögliche Sonderwerte sind:

- | | |
|---------------|---|
| <i>*HTTP</i> | Zum Versand einer MDN wird das http-Protokoll verwendet. |
| <i>*HTTPS</i> | Zum Versand einer MDN wird das https-Protokoll verwendet. |

MDN Adresse

Das fünfte Element gibt die Adresse des Empfängers der MDN an. An diese Adresse werden die von Ihnen asynchron angeforderten MDN's gesendet. Bei Übertragung via http oder https ist dies der externe DNS-Name bzw. die externe IP-Adresse Ihres AS2 Servers, bei Übertragung via SMTP ist es die Email-Adresse des MDN-Empfängers. Diese Adresse muss von aussen erreichbar sein.

MDN Port

Das sechste Element gibt den TCP/IP-Port an, auf dem MDN's von Ihrem AS2 Server entgegengenommen werden. Dieser Port muss von aussen erreichbar sein.

Absender (MISC)

Dieser Parameter besteht aus vier Elementen und gibt Eigenschaften zum Absender / Urheber der AS2-Nachricht an.

AS2-From

Dies ist die eindeutige AS2 Absender ID. Sie wird als „Absender“ in der gesendeten Nachricht eingetragen. Mittels dieser ID erfolgt beim Empfänger die eindeutige Zuordnung Ihrer gesendeten AS2 Nachricht.

- | | |
|-----------------|--|
| <i>*DEFAULT</i> | Mit dieser Standardangabe wird der aktuelle Wert für diesen Parameter aus den i-effect Absender - Stammdaten entnommen (Menüpunkt 5+ 80). |
|-----------------|--|

Originator-ID

Geben Sie hier Ihre Absender-Identifikation an (üblicherweise als host@domain). Diese wird in den Headern der AS2 Nachricht mit übertragen.

Originator-eMail

Tragen Sie hier die Absender eMail Adresse ein. Diese Adresse wird in den Headern der AS2 Nachricht mit übertragen. Üblicherweise ist dies die Adresse der EDI-Abteilung oder die des Ansprechpartners für AS2.

Originator-Name

Tragen Sie hier den Namen des Absenders (z.B. den Firmennamen) ein. Dieser Name wird in den Headern der AS2 Nachricht mit übertragen.

Nach Verarbeitung löschen

Hier können Sie angeben, ob die per AS2 gesendete Datei nach erfolgreichem Senden gelöscht werden soll. „Erfolgreich“ heisst im Kontext von AS2, dass die vom Empfänger der Nachricht zurückgesendete MDN keine Fehlermeldungen bezüglich der Verarbeitung der Nachricht enthielt.

- *YES Ja, die gesendete Datei wird gelöscht.
*NO Nein, die gesendete Datei wird NICHT gelöscht.

i-effect Anwendungsserver (EFFSERVER)

Mit i-effect haben Sie die Möglichkeit, einige Aufgaben von anderen IBM-System i® im Netzwerk aus ferngesteuert aufrufen zu können. So ist es auch möglich, diesen Befehl ferngesteuert aufzurufen. In diesem Falle müssen Sie hier den Server angeben, auf dem i-effect installiert und lizenziert ist.

Der Parameter besteht aus drei Elementen.

DNS Name oder IP

Geben Sie hier entweder den DNS-Namen oder die IP-Adresse Ihres i-effect-Servers an.

- *LOCALHOST Dieser Standardwert gibt an, dass Sie den Befehl auf dem selben System aufrufen, auf dem auch i-effect installiert ist. In diesem Fall ist es nicht notwendig im nächsten Parameter einen Port festzulegen.

TCP/IP-Port

Geben Sie hier den Port an, auf dem der Aufruf des i-effect-Befehls erfolgen soll. Dieser Port ist abhängig von dem Bereich für TCP/IP-Ports, den Sie in den Standardeinstellungen des *BASE-Moduls angegeben haben. (Menü-Punkt 80).

Folgende Einstellungen sind möglich:

<i>Befehl SNDAS2</i>	Basisport + 0
<i>Befehl SNDEMAIL</i>	Basisport + 1
<i>Befehl SNDFAX</i>	Basisport + 1
<i>Befehl SNDSMS</i>	Basisport + 1
<i>Befehl RCVEMAIL</i>	Basisport + 1
<i>Befehl RUNREPORT</i>	Basisport + 3
<i>Befehl SNDBACK</i>	Basisport + 4
<i>Befehl SNDOFTP</i>	Basisport + 6

Wählen Sie also für diesen Parameter den Basis i-effect TCP/IP Port Bereich und addieren Sie die aus der vorherigen Tabelle ersichtliche Zahl in Abhängigkeit zum gewählten Befehl.

Art des Aufrufs

Hier können Sie bestimmen, ob der Server, von dem aus der Aufruf erfolgt, zunächst das Ergebnis des Aufrufes abwartet oder sofort wieder für weitere Eingaben zur Verfügung stehen soll.

* <i>SYNCH</i>	Synchron bedeutet, dass die Antwort des ferngesteuerten Aufrufs abgewartet wird, also bei SNDOFTP, dass alle bereitstehenden Sendedateien versendet wurden. Erst danach steht der Server für weitere Eingaben zur Verfügung.
* <i>ASYNCH</i>	Der i-Series-Server steht sofort wieder für weitere Eingaben zur Verfügung, während die Verarbeitung des ferngesteuerten Aufrufs im Hintergrund erfolgt.